




























Radar Bulletin Juli 2020 (26.06.20 – 30.07.2020)

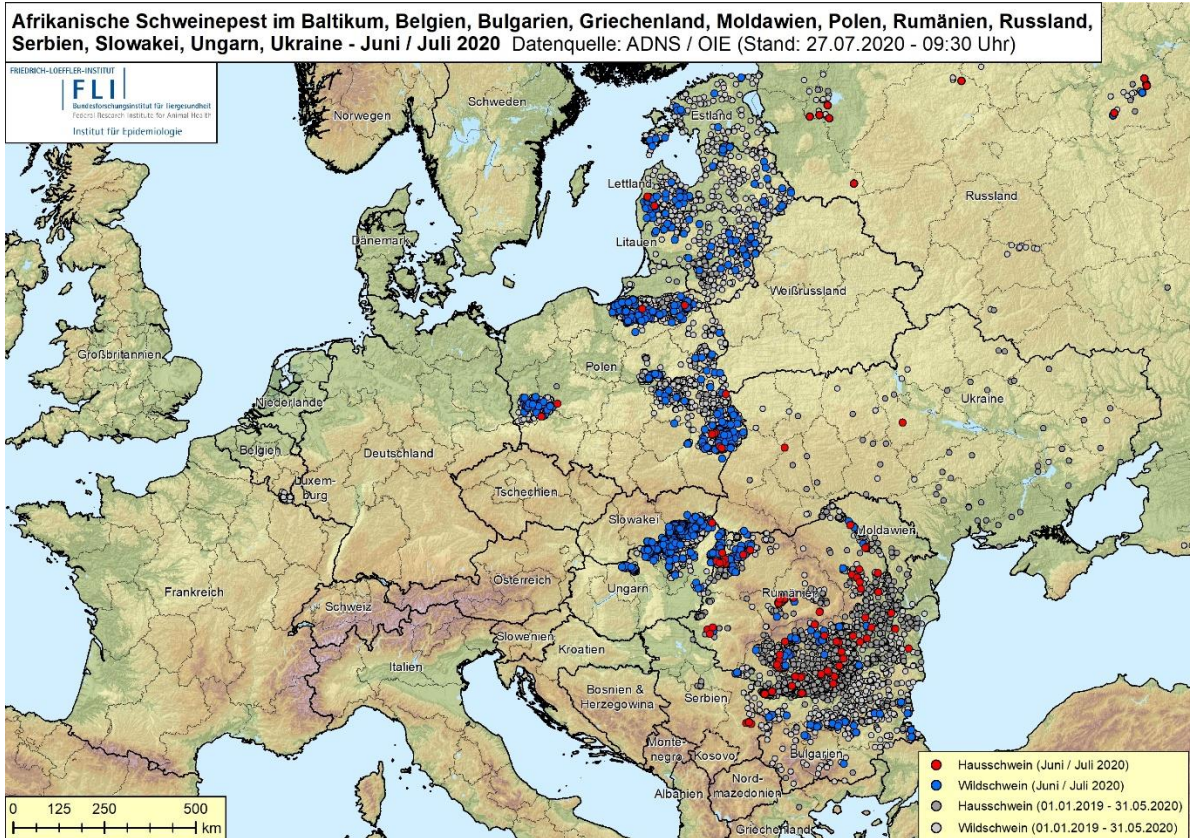
Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen, die für Deutschland und die Schweiz relevant sind, zusammengestellt und bewertet. Das Radar Bulletin wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut (FLI) erstellt. Es erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Risikobewertungen werden länderspezifisch dargestellt, wobei BLV und FLI jeweils die redaktionelle Verantwortung für die Ausgabe in ihrem Land tragen. Bei der vorliegenden Version handelt es sich um die Ausgabe für den Veterinärdienst in Deutschland.

Gesichtete Quellen: [ADNS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DIS-CONTROLS](#), [EFSA](#) und weitere.

Definition der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Massnahmen zum Schutz der Tierbestände werden situativ getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen sind noch nicht notwendig.

2 Mt	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			ASP	Afrikanische Schweinepest: Ausbrüche und Fälle in Europa, Russland und Asien .
--			Tollwut	Tollwut: Fledermaus-Tollwut bei einer Katze in Italien , Tollwut in Osteuropa und der Türkei .
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin Juni 2020				
			BT	Blauzungenkrankheit: Ausbrüche von BTV-4 in Nordmazedonien und Italien .
			MKS	Maul- und Klauenseuche: Ausbrüche in der Türkei
--	--		TB	Rindertuberkulose: ein Ausbruch in Österreich , mehrere Meldungen aus Frankreich
			Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: keine Meldungen aus Italien .
			AI	Aviäre Influenza: Keine weiteren Ausbrüche in Europa .
			EIA	Equine Infektiöse Anämie: Ausbrüche in Ungarn und Rumänien .
--	--		WNF	West-Nil-Fieber: Fälle in Deutschland .
Information			Covid 19 Nerze	Neues Coronavirus (SARS-Cov-2): Fälle in Nerzfarmen in den Niederlanden , Dänemark und Spanien .
ADNS Meldungen zu den hochansteckenden Tierseuchen der letzten Wochen				



Situation

Abbildung ASP: Vom 1. Juni bis 27. Juli 2020 im ADNS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern finden Sie [hier](#).

Hausschweine

In **Rumänien** ist die Hausschweinpopulation mit 52 Ausbrüchen nach wie vor schwer von ASP betroffen. Die Infektion wurde über das ganze Land verteilt massgeblich in Kleinhaltungen nachgewiesen.

In **Serbien** waren erneut Hausschweine betroffen, es handelte sich um Kleinbestände in der Gemeinde Pirot im Südosten des Landes. Am 29. Juni wurden drei Ausbrüche an ADNS gemeldet, im Juli neun. Es handelt sich um die ersten Ausbrüche seit September 2019 ([Radar 09/2019](#)). Die Eintragsursache wurde bislang nicht berichtet.

Polen meldete 8 ASP-Ausbrüche, zwei davon in Grosshaltungen. Alle Betriebe befinden sich in den bereits betroffenen Gebieten im Osten und Norden des Landes und in Regionen, in denen ASP auch in der Wildschweinpopulation vorkommt.

In **Lettland** wurden drei ASP-Ausbrüche in Kuldīga (Goldingen) im Westen des Landes festgestellt, zwei davon in Grossbetrieben.

In der **Slowakei** kam es zu einem Ausbruch in einer Kleinhaltung mit zwei Schweinen in Trebišov (Trebischau) im Osten des Landes im Teil II-Gebiet (d.h. mit ASP in der Wildschweinpopulation). Es handelt sich um den ersten Ausbruch seit August 2019 ([Radar 08/2019](#)).

Aus der **Ukraine** wurde ein Ausbruch in einem Betrieb in Kiew mit knapp 3.800 Tieren gemeldet.

In **China** und **Myanmar** kam es im Berichtszeitraum zu weiteren ASP-Ausbrüchen in Hausschweinebeständen.

Wildschweine

Im Juli 2020 ereigneten sich die meisten ASP-Fälle erneut in **Ungarn** und **Polen** (Tabelle).

Neben Europa meldeten auch **Russland** und **Südkorea** weitere ASP-Fälle bei Wildschweinen.



	März		April		Mai		Juni		Juli	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS	HS	WS	HS	WS
Bulgarien	5	421	1	136	0	101	0	25	0	54
Estland	0	6	0	2	0	2	0	5	0	6
Lettland	0	30	0	25	0	12	0	26	3	31
Litauen	0	21	1	16	0	18	0	21	0	23
Moldavien	1	44	0	39	0	10	0	0	0	0
Polen	1	1,218	1	712	0	358	3	232	8	113
Rumänien	47	185	30	90	37	123	53	103	52	41
Serbien	0	6	0	1	0	0	3	0	9	0
Slowakei	0	57	0	57	0	35	0	12	1	7
Ukraine	1	0	2	3	2	0	1	0	1	0
Ungarn	0	533	0	777	0	623	0	362	0	132
Gesamt	55	2,521	35	1,858	39	1,282	60	786	74	407

Tabelle: Gemeldete ASP-Ausbrüche/-Fälle bei Haus- (HS) und Wildschweinen (WS) vom 1. März bis 27. Juli 2020 (Quelle: [ADNS](#)). Die Zahlen bei Hausschweinen beziehen sich auf Betriebe, bei Wildschweinen auf Einzeltiere.

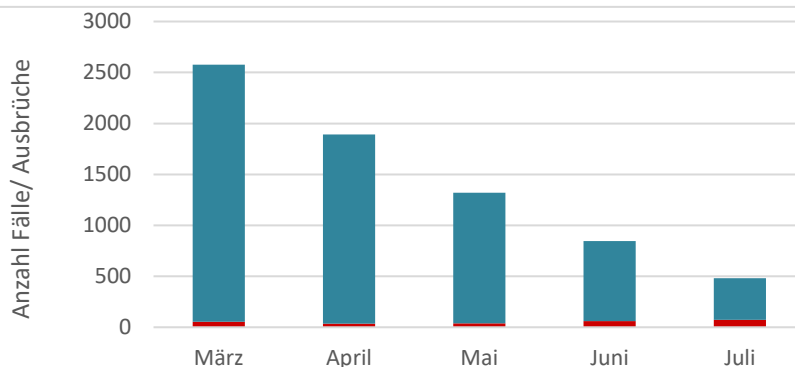


Abbildung: Anzahl der an ADNS gemeldeten ASP-Ausbrüche/-Fälle bei Haus- (rot) und Wildschweinen (blau) vom 1. März bis 27. Juli 2020 (Quelle: [ADNS](#)).

Kommentar

Anders als in vorangegangenen Jahren, ist im Sommer 2020 ein deutlicher Abfall der Anzahl ASP-Fälle bei Wildschweinen zu verzeichnen (Abb. 1). Andererseits ist die Anzahl der ASP-Ausbrüche bei Hausschweinen sowie die Anzahl der EU-Mitgliedstaaten, in denen ASP in Hausschweinebeständen vorkommt, gestiegen (von zwei im Mai und vier im Juni auf sechs im Juli).

Getragen wird die Entwicklung nach wie vor durch die zahlreichen Ausbrüche in Hausschweinen in **Rumänien**. In **Polen** und **Ungarn** ist die Lage aufgrund der hohen Zahl von ASP-Fällen bei Wildschweinen besorgniserregend. In Westpolen scheint sich seit dem letzten Ausbruch am 15. Juni 2020 ([Radar 06/2020](#)) die Seuche nicht weiter ausgebreitet zu haben, allerdings gab es dort im Berichtszeitraum zwei Ausbrüche bei Hausschweinen.

In **Belgien** und den **baltischen** Staaten wird die Situation als günstig eingestuft. In Belgien wurden Teile der Teil II-Gebiete in Teil I-Gebiete umgewandelt. Dadurch grenzt das Teil II-Gebiet nicht mehr an Frankreich. Obgleich kaum noch tote Wildschweine gefunden werden, wird die Kadaversuche fortgeführt.

Auch auf **Sardinien**, wo die ASP seit etwa 40 Jahren bei Haus- und Wildschweinen vorkommt, scheint sich das Seuchengeschehen beruhigt zu haben. Im Jahr 2020 gab es bislang keine Ausbrüche bei Hausschweinen.

Folgen für Deutschland



Das Risiko eines ASPV-Eintrags nach Deutschland durch menschliches Handeln ist nach wie vor hoch. **Vorbeugung** und die **Früherkennung** haben oberste Priorität. Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern. Es ist deshalb verboten, Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten nach Deutschland zu verbringen. Jäger, Förster und Landwirte werden gebeten, aufgefundenes Fallwild an die zuständige Behörde zu melden, beispielsweise über [tierfund-kataster.de](#).


In der EU legt der Durchführungsbeschluss [2014/709/EU](#) (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) [2020/1107](#)) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-IV) fest.


Quellen / Links

[GOV.UK](#), [KVG](#), [FAO](#), [OIE-Wahis](#), [ProMED](#), [ADNS](#), [PAFF](#), [EMPRES-i](#)

Für weitere Informationen siehe [BLV](#) und [FLI](#), EU-Kommission: [Karte mit geregelten Gebieten](#) und [interaktive Karte](#).

Interaktive Karten zum Geschehen in [Polen](#), [Ungarn](#) und [Lettland](#).

Krankheit	Tollwut: Fledermaus-Tollwut bei einer Katze in Italien, Tollwut-Fälle in Osteuropa i ◀	
Situation	<p>Italien meldete am 27. Juni 2020 einen Tollwutfall bei einer Katze in Arezzo, Toskana. Der identifizierte Virustyp (Western Caucasian Bat Lyssavirus, WCBL) wurde einmalig 2002 in Fledermäusen im Kaukasus isoliert. Die Katze hatte Atembeschwerden, Fieber, Zittern und schwankenden Gang und starb vier Tage nach dem Auftreten der Symptome. Vier Personen mit Kontakt zur erkrankten Katze wurden prophylaktisch behandelt.</p> <p>Seit Juni 2020 hat Polen einen Fall bei einem Fuchs, Rumänien zwei Fälle bei Rindern, Moldawien 7 Fälle bei Haus- und Wildtieren und die Türkei 20 Fälle bei Haus- und Wildtieren gemeldet.</p>  <p>Abbildung: Vom 22. Juni 2020 bis 28. Juli 2020 im ADNS gemeldete Tollwut-Ausbrüche.</p>	
Folgen für Deutschland <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/>	<p>Deutschland gilt seit 2008 offiziell als tollwutfrei, sowohl bei Haus- als auch bei Wildtieren. Einzig Fälle von Fledermaustollwut kommen vor, jedoch nur selten. Eine Ansteckung von Raubtieren mit der Fledermaustollwut ist selten. Eine Gefahr für den Menschen besteht, wenn sie von Fledermäusen gebissen werden. Kranke und tote Fledermäuse sollten daher nicht mit bloßen Händen angefasst werden. Tollwut bei Haus- und Wildtieren ist in mehreren Ländern Osteuropas weiterhin verbreitet.</p>	
Quellen / Links	IZSVe , ADNS , AGES ; Tollwutzentrale	Für weitere Informationen siehe BLV und FLI

Kurzmeldungen und aktualisierte Meldungen vom Radar Bulletin Juni 2020 ▶		
Blauzungenkrankheit (BT)	 <p>Nordmazedonien meldete im Juli 2020 insgesamt 31 BT-Ausbrüche. Dabei handelt es sich um die ersten BTV-4-Ausbrüche seit Oktober 2014. Damals waren über 83.000 Rinder, Schafe und Ziegen betroffen. Aktuell sind ausschliesslich Schafe und Ziegen betroffen, vor allem im Westen des Landes. Zwei Ausbrüche liegen weniger als 10 km von der Grenze zu Griechenland entfernt. Griechenland verfügt bereits über Sperrzonen für BTV-4 und meldete zuletzt einen Ausbruch im April 2020.</p> <p>Italien meldete seit Juni 2020 fünf BTV-4-Ausbrüche, drei in der Mitte Italiens, einen im Süden und einen im Norden Sardinien.</p> <p>Weitere Informationen: Karte mit den Restriktionsgebieten.</p>	<p>Abbildung: Vom 22. Juni 2020 bis 30. Juli 2020 im ADNS gemeldete BT-Ausbrüche.</p> <div style="text-align: right;"> <input type="radio"/> <input checked="" type="radio"/> <input type="radio"/> </div>



<p>Maul- und Klauen-seuche (MKS)</p>	<p>Seit dem Radar Bulletin Juni 2020 meldete die Türkei zwei MKS-Ausbrüche. In der Türkei ist MKS endemisch, und auch in den nordafrikanischen Ländern Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien ist das Virus verbreitet.</p> <p>Die Gefahrenlage für Deutschland ist unverändert. Es besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung aus Nordafrika und der Türkei, aber auch aus den grossen Endemiegebieten im restlichen Afrika und aus Asien.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>Tuberkulose (TB)</p>	<p>Am 13. Juli 2020 meldete Österreich einen Fall von Rindertuberkulose (<i>Mycobacterium caprae</i>) in einem Betrieb mit über 300 Rindern. Entdeckt wurde die Tierseuche bei der Fleischkontrolle am Schlachthof. Der Betrieb bleibt bis zum Abschluss der vorgeschriebenen Nachuntersuchungen (mindestens 6 Monate) gesperrt. Seit mehr als zehn Jahren beugt Vorarlberg mit einem TB-Monitoring in der Wildtierpopulation (Rotwild-Monitoring 2019) und einer Untersuchungspflicht von Rinderbetrieben nach der Sömmerung in ausgewiesenen Risikogebieten (TBC-Statistik Rinder 2019) dem Eintrag von <i>M. caprae</i> in die Nutztierbestände vor. Die Tatsache, dass der oben erwähnte Bestand im letzten Herbst nach der Sömmerung tuberkulinisiert und negativ beurteilt wurde, zeigt, wie schwierig die TB-Diagnostik am lebenden Tier ist.</p> <p>Auch Frankreich meldete im Berichtszeitraum einige Fälle von Rindertuberkulose. Seit Beginn des Jahres 2020 liegen 86 Meldungen in ADNS vor. Obwohl Frankreich seit 2001 frei von Rindertuberkulose ist, kommt der Erreger auf geringem Niveau in der Rinder- und Wildtierpopulation (Dachse, Wildschweine, Rehe, Hirsche und Füchse) vor und führt immer wieder zu Einzelnachweisen.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>Kleiner Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>)</p>	<p>Seit Juni 2020 wurde kein neuer Befall mit <i>Aethina tumida</i> aus Italien gemeldet. Seit 2014 ist der Käfer in der Reggio Calabria im Süden des Landes etabliert. Das italienische Ministerium für öffentliche Gesundheit hat ein detailliertes risikobasiertes Überwachungsprogramm publiziert (IZSVe).</p> <p>Bienenimporte bedeuten eine Gefahr der Einschleppung des Kleinen Beutenkäfers und sollten deshalb vermieden werden.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>Aviäre influenza (AI)</p>	<p>Im Berichtszeitraum gab es keine AI-Nachweise. Die Gesamtlage in Europa hat sich beruhigt. Das Ausbruchgeschehen in Ungarn gilt als abgeschlossen (OIE).</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit eines Eintrags von Aviärer Influenza nach Deutschland ist kleiner geworden. Die Meldung und Untersuchung von aufgefundenen Wildwasservögeln für die Früherkennung von Viruseinträgen bleibt jedoch ganzjährig von Bedeutung.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p>Equine Infektiöse Anämie (EIA)</p>	<p>Seit Juni 2020 wurden ein Fall von EIA aus Ungarn und drei Fälle aus Rumänien gemeldet.</p> <p>In Teilen Rumäniens ist EIA endemisch, so dass die Einfuhr von Equiden in die EU bisher grundsätzlich verboten war. Mit systematischen Bekämpfungsmassnahmen konnte Rumänien in den letzten Jahren zeigen, dass die Fallzahlen in einigen Regionen stark gesunken sind. Deshalb hat die EU die Einfuhr von lebenden Pferden aus Regionen Rumäniens mit günstiger Situation vom Verbot ausgenommen und dazu mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2019/1886 im Beschluss 2010/346/EU eine Regionalisierung festgelegt.</p>	<p>○ ○ ●</p>
<p>West-Nil-Fieber (WNF)</p>	<p>In Deutschland wurden die ersten West-Nil-Infektionen bei Vögeln in dieser Saison entdeckt. Der erste Nachweis erfolgte bei einer Blaumeise, die in Berlin moribund aufgefunden worden war. Es folgten ein Rabenvogel und ein junger Uhu in Sachsen-Anhalt, sowie eine Schneeeule in Thüringen.</p> <p>Das West-Nil-Virus stammt ursprünglich aus Afrika und wird in Deutschland seit 2018 nachgewiesen. Es wird primär durch Stechmücken der Gattung <i>Culex</i>, insbesondere Arten aus dem <i>Culex pipiens</i>-Komplex übertragen. Der Erreger ist offenbar in der Lage, bei den hiesigen Temperaturen zu überwintern.</p>	<p>○ ○ ●</p>

Information



Covid 19 Tiere

Das neue Coronavirus SARS-CoV-2 wird von Mensch zu Mensch übertragen. Es unterscheidet sich von den zahlreichen bei Tieren bekannten Coronaviren.

Nachweise von SARS-CoV-2 bei Haustieren in Haushalten mit erkrankten Menschen sind selten. Insgesamt wurden etwa 70 SARS-CoV-2 positive Untersuchungsergebnisse bei gehaltenen Tieren (Katzen, Großkatzen, Hunde, Nerze) gemeldet.

Auf Pelzfarmen sind seit April 2020 in den **Niederlanden** auf 26 Farmen, in **Dänemark** auf drei Farmen und in **Spanien** auf einer Farm Nerze erkrankt und positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden. Auf allen Betrieben waren Betreuungspersonen an Covid 19 erkrankt und könnten die Nerze angesteckt haben. Die Infektion hat sich anschließend unter den Nerzen innerhalb der Farmen weiterverbreitet. Die Tiere der betroffenen Nerzfarmen werden getötet.

Im Infektionsversuch mit Haustieren waren Katzen, Frettchen und Goldhamster empfänglich gegenüber SARS-CoV-2. Demgegenüber zeigten sich Hunde als wenig und Schweine, Hühner und Enten als nicht empfänglich gegenüber SARS-CoV-2.

Bei Studien mit Wildtieren wurden zwei Arten von Altweltaffen und eine Art von Neuweltaffen mit SARS-CoV-2 infiziert. Verschiedene Spezies von Fledertieren (möglicher Reservoirwirt) sind empfänglich, erkranken aber nicht. Derzeit werden Rinder und Marderhunde auf Empfänglichkeit getestet (Marderhunde werden als möglicher „Zwischenwirt“ diskutiert).

Weltweit haben folgende Länder SARS-CoV-2 positive Tiere gemeldet: China, Hongkong, Europa (Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Niederlanden, Spanien, Russland) und die USA.

Quellen: [Plateforme ESA](#), [Universität Wageningen, FLI](#)

Redaktionelle Mitteilungen



Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland jeweils in zwei unterschiedlichen Ausgaben, für das Veterinärwesen bzw. für die interessierte Öffentlichkeit. Die Beurteilungen der Tierseuchen-Risiken werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für das Radar Bulletin ihres Landes.

Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf [OPEN AGRAR](#) nachgelesen werden. Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter anmelden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter carolina.probst@fli.de zur Verfügung.

ADNS-Meldungen zu den hochansteckenden Seuchen der letzten Wochen



Eine Zusammenstellung der Fälle der hochansteckenden Tierseuchen ASP, MKS und AI der letzten sechs Wochen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten [Quelle: Animal Disease Notification System (ADNS): enthält alle offiziellen Tierseuchenmeldungen der EU-Mitgliedstaaten (inkl. Andorra, Färöer-Inseln, Island, Norwegen und Schweiz) an die EU-Kommission].

Meldungen von ASP, KSP und MKS an ADNS in den letzten 6 Wochen

